

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Herausgegeben vom Verband Düsseldorfer Schachvereine

9. Jahrgang

Juli 1965

Nummer 93

Ich bin umgezogen! Meine neue Anschrift lautet:

Heinrich Lohmann

4 Düsseldorf-Nord

Blücherstraße 72 II

Beachten Sie auch meine neue Telefon-Nr.: **49 36 77** (bis 17 Uhr: 838 18 44)

Schachklub Eller

Auf der Jahreshauptversammlung des Klubs wurden in den Vorstand gewählt: Richard Hartmann zum Vorsitzenden, Helmut Müller zum 2. Vorsitzenden, als Spielleiter Gerd Nachtmann, ferner Laufersweiler, Pastuska, Neizert und Falk Müller. – Nachtmann und Baukloh spielten beim Turnier in Uedem in der Meisterklasse und hielten sich hier recht beachtlich. In Gruppe 2 belegte Nachtmann hinter Willems (Kevelar) und Marquardt (Gelsenkirchen) den dritten Platz. Baukloh erreichte sogar den zweiten Rang hinter dem Augsburger Achatz in Gruppe 3. – Das Sommer-Schnellturnier ist mit 20 Teilnehmern sehr gut besetzt. Es spielt jeder gegen jeden 4 Partien mit je 10 Minuten Bedenkzeit. Nach der ersten Turnierhälfte liegen an der Spitze: Nachtmann, Müller, Baukloh, Lippek, Hofmann, Wallukat und Lehmkühl.

Derendorfer Schachverein

Neun Spieler beteiligten sich am Pfingst-Blitzturnier, das in diesem Jahr doppelrundig ausgetragen wurde. Den ersten Preis errang Blickhäuser mit 11 Punkten vor Heiderich mit 10 und Willi Hockenbrink mit $9\frac{1}{2}$ Punkten. Es folgten Adolf Hockenbrink, Niedrig, Wohle (je $8\frac{1}{2}$), Grabowski, Klaus und Blömecke.

Schachklub Hilden

Sicher und verdient gewann Burnat die Hildener Stadtmeisterschaft vor Tobies, Mikula und Späte. Bei zwanzig Teilnehmern wurden elf Runden nach Schweizer System gespielt.

Ratinger Schachklub

Das mit zwölf Spielern durchgeführte Pfingst-Blitzturnier gewann überlegen Dieter Schaar-schmidt (Lintorf) mit 11 Punkten vor Klöckner (8), Schäfer (8), Strehling ($7\frac{1}{2}$). Es folgten: Matheisen, Gerhards, Saloch, Casper, Hinz, Fohrn, Windeck und Grundmann.

Wo spielt meine Mannschaft 1965/66

NRW-Bundesklasse:	Schachgemeinschaft Rochade I Düsseldorfer Schachgesellschaft I Düsseldorfer Schachgesellschaft II
Verbandsliga Niederrhein:	Derendorfer Schachverein I
Verbandsklasse Niederrhein:	Schachklub Eller I Schachgesellschaft Benrath I Derendorfer Schachverein II
1. Bezirksklasse:	Rochade II SV 1854 I DSG 25 IV DSG 25 III Hilden I Eller II Oberbilk I Postsport I
2. Bezirksklasse:	Ratingen I Weißenberg I Berührt-Geführt I Unterrath I Schwe Torm I Sfr. Gerresheim I Holthausen I Derendorf III Caissa I Benrath III TuS Gerresheim I Eller III Heerdt I Rochade III Rath I Benrath II
3. Bezirksklasse:	Alle nicht genannten Vereine, Mannschaften.

Letzte Nachrichten

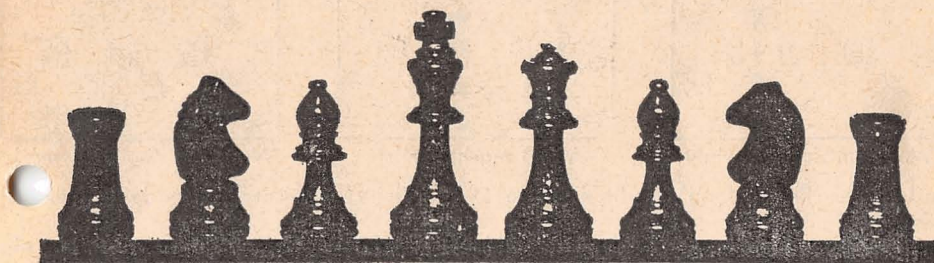
Nachdem das erste Spiel um den Aufstieg zur 2. Bezirksklasse zwischen Sfr. Gerresheim 1954 und Hilden II unentschieden (4 : 4) endete, gewannen im Rückspiel die Gerresheimer (4^{1/2} : 3^{1/2}) und steigen somit auf. Herzlichen Glückwunsch. — Klubmeister von Oberbilk wurde Tragweiser vor Conrad, Tambour, Stähler usw. — In Gerresheim 54 gewann Mengelee die Meisterschaft. Zur Zeit trägt der Klub ein Thematurnier über die Sizilianische Verteidigung aus. — Bruno Hecker übernahm beim SK Berührt-Geführt wieder das Amt des ersten Vorsitzenden, während Hans Nerlich Vizevorsitzender wurde, und Frau Anny Hecker den Schriftführerposten behielt.

Bundesklasse: Nach dem 4 : 4 gegen Münster gewann die Schachgesellschaft im NRW-Finale gegen Rochade 5 : 3. Es spielten: Heil 1 gegen Dr. Gragger 0, Mertins 0 gegen Friehoff 1, Weiß 1/2 gegen Lohmann 1/2, Lundquist 0 gegen Schiffer 1, Heslenfeld 0 gegen Pille 1, Richard 1 gegen Schnapp 0, Tetzlaff 0 gegen Drews 1, Maier 1/2 gegen Drechsler 1/2. Durch diesen Sieg gelangte die DSG 25 wieder in die Runde der letzten 16 Vereine, die in Kürze um die „Deutsche“ spielen. Rochade kann dieses Ziel nur erreichen, wenn sie am 4. Juli 1965 in Münster zu einem vollen Erfolg kommt.

Verbandsliga: Den Stichtkampf zwischen der DSG 25 II und dem SV Gladbeck endete 5 : 3 für die Düsseldorfer, die sich damit den Wiederaufstieg in die NRW-Bundesklasse sicherten. Für Düsseldorf holten die Punkte: Bohlmann 1, Schichtel 1, Dr. Joussem 0, Dr. Silbermann 1/2, Dr. Romero 0, Winkels 1, Müller 1, Braunstein 1/2.

Derendorfer Schachverein. Ungeschlagen mit 6 : 1 Punkten siegte Lenker im Vorturnier zur Klubmeisterschaft. Für die Endrunde qualifizierten sich ebenfalls: Willi Hockenbrink mit 5^{1/2}, Heiderich mit 5, Grottendieck, Grabowski und Gärtner mit je 4^{1/2} Punkten. Das Turnier war mit 21 Teilnehmern gut besetzt.

DIE RICHTIGE ERÖFFNUNG



muß man wählen: sowohl auf den 64 Feldern wie auf dem weiten Feld des Berufslebens.

Das königliche Spiel verlangt logisches Denken, Abstraktionsvermögen, Kombinationsgabe; kurz geistige Arbeit und Freude an steter neuer Wissensaneignung.

Diese Fähigkeiten sind genau jene Voraussetzungen, die der Beruf des Programmierers erfordert. Ein guter Programmierer hat heute mehr Aussichten als viele Berufe jemals zuvor.

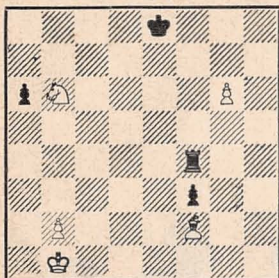
Wenn Mathematik in der Schulzeit zu Ihren Lieblingsfächern gehörte, wenn Sie erkannt haben, daß abstraktes, logisches Denken zu Ihren Stärken gehört, und wenn Sie neue berufliche Chancen nutzen wollen, dann schreiben Sie uns einmal. Wir schulen Sie um und bilden Sie aus.



DEUTSCHE KRANKEN-VERSICHERUNGS-A.-G.
AUSBILDUNGSWESEN
KOLN · HOHENSTAUFFENRING 62 · TELEFON 2040292

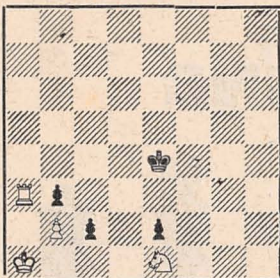
Rätselhafte Endspiele

Henri Rinck



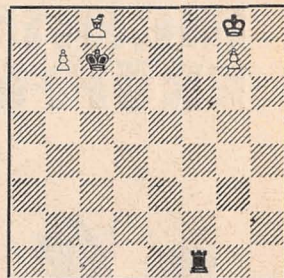
Weiß am Zuge gewinnt!

Dr. Alois Wotawa



Weiß macht remis!

Zuckerbäcker, N. N.



Weiß am Zuge gewinnt!

In I ist der „Figurenfang“ die Studienidee. Dieses Ziel zu erreichen dürfte dem Löser ein Kopfzerbrechen bereiten.

In II muß man die schwarzen Bauern unschädlich machen, aber wie? Also erst mal ein paar „Racheschachs“: 1.Ta4+, Kd5+, 2.Ta5, Kd6– und Weiß gibt auf? Nein! Er spielt –. Aber das finden Sie jetzt sicherlich selber.

In III scheint das Spiel remis zu sein, da der weiße König dauernd mit Schach verfolgt wird. Greift aber der Läufer ein, so opfert sich der Turm für den g-Bauern und der König schlägt den b-Bauern. Weiß fand jedoch einen lehrreichen Gewinnweg.

Lösungen der Oktober-Aufgaben: Diagramm I: 1. h7, Th6 2. Kb5, Kb4 3. Kc5, Kc3 4. Kd5, Kd3 5. Ke5, Ke3 6. Kf5, Kf3 7. Tf8!, T:h7 8. Kg6+ und gewinnt. –

Diagramm II: 1. Tb3!, e2 2. Te3, Lh5 3. Kb4, f5 4. Kc3, f4 5. Kd2!, f:e3+ 6. Ke1 Patt. –

Diagramm III: 1. Lc4, b:c4 2. e7, f1 Dame 3. e8 Springer nebst 4. Sc7 matt.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert.

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Bockum, Keutmannstraße 271

Fernsprecher Krefeld 5 37 38

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 10 kostenlos und unverbindlich an.

Winke für die Praxis – Aus der Erfahrung eines Weltmeisters.

1. Das natürliche Feld der Dame im Damengambit ist c2.
2. Es gilt die Regel, daß ohne besondere Notwendigkeit der Springer nicht auf die Reihe gebracht werden darf, falls dies die Verbindung der Türme verhindert.
3. Die leichtfertig verbreitete Meinung über die Bedeutung der Bauernmajorität an sich (ohne Wertung der Wirksamkeit der vorhandenen Figuren) bildet eines der charakteristischen Vorurteile der modernen Theorie.
4. Das Übergewicht des Läufers über den Springer offenbart sich besonders in offenen Stellungen.
5. Die „Holländische Partie“ ist eine gewagte Verteidigung, die ich nur in außergewöhnlichen Fällen anwende.

(Dr. A. Aljechin, Meine beste Partien)

Goldene Laskerworte!

SCHACH! Sein Hauptcharakter liegt, so scheint mir, in etwas, was die menschliche Natur am meisten schätzt, im Kampf! Wähle diesen Standpunkt, und Schach wird dir als geschlossenes Ganzes voll innerer Harmonie erscheinen.